

(8) a
Stettin 3. I. 43.

Liebe Rosina!

Zwischen Reise u. Reise schnell ein halbes Abendstündchen frei, fahre morgen 6 Uhr wieder im Mecklenburgische u. kam gestern zum hiesig. Obersee-Waarenlag v. der Ostsee herüber. Dort liegt in rauhen Mengen hin. Schnell aber ein Fuß in die Heimat. Mein Knielein o. 18. 1. mit all den Neuigkeiten erhalten, frucht und danke dafür. Schreib gelegentlich wieder. Vater hat doch nicht Zeit. Du wart also in Sambira, erholte beide Gründe, bist dort jedenfalls gut angekommen u. wie es scheint auch unter dem Hut gekommen; innerlich leichter als unter die Haut! Kehre also allen in Ordnung und wie du schreibst, am Leben, recht so.

Karl ist also Oxfrikauer geworden; fuhr also durch mir gut bekannte Gegenden, nur ist diese Reise nicht so lohnend! Hoffentlich wird seine Weinerei nicht zu einer anderen Weinerei; aber innerlich besser, als im Osten. Man muß nun fest für ihn beten u. ihn den Muttergottes u. dem Schutzengel empfehlen. Ist der gefallene Hermann Melin ein Sohn von „Christians Toui“? Kenne die jüngeren Generationen ja so wenig mehr.

Mi geht in Ordnung, bei Gott sei Dank innerlich gesund. Im Januarbrud. watter seit 5. I. 43 eine Schwatze Philomena - u. macht wieder Ordnung. Es war notwendig u. ist sie in mein Element.

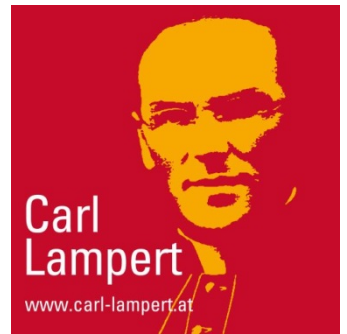
Stettin, 3. II. 43

Liebe Rosina!

Zwischen Reise u[nd]. Reise schnell ein halbes Abendstündchen frei, fahre morgen 6 Uhr wieder ins Mecklenburgische u[nd]. kam gestern zum hiesig[en]. Oberin-Namens- tag v[on]. der Ostsee herunter. Post liegt in rauhen Mengen hier. Schnell aber ein[en]. Gruß in die Heimat! Dein Brieflein v[om]. 18. 1. mit all den Neuigkeiten erhalten, freute mich - danke dafür! Schreib' gelegentlich wieder! Vater hat doch nicht Zeit. Du warst also in Dornbirn, erhielt beide Grüße, bist dort jedenfalls gut aufgenommen u[nd]., wie es scheint, auch unter den „Hut“ gekommen; immerhin leichter als unter die Haube! Daheim also alles in Ordnung und, wie Du schreibst, „am Leben“, recht so!

Karl ist also Afrikaner geworden, fuhr also durch mir gut bekannte Gegenden; nur ist diese Reise nicht so lohnend. Hoffentlich wird seine Weinerei nicht zu einer anderen Weinerei, aber immerhin besser als im Osten! Man muss nun fest für ihn beten u[nd]. ihn der Muttergottes u[nd]. dem Schutzengel empfehlen. Ist der gefallene "Hermann Malin" ein Sohn von „Christians Toni“ i[m]. Unterdorf? Kenne die jüngeren Generationen ja so wenig mehr.

Mir geht 's in Ordnung, bin - Gott sei Dank! - immer gesund. In Innsbruck waltet seit 5. 1. 43 eine Schwester Philomena - u[nd]. macht wieder Ordnung. Es war notwendig u[nd]. sie ist mein Element.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Nun hast Du noch Zeit, viel in den Gedanken
eines „geistl. Köchins“ einzuleben u. es freut mich,
dass Du diese Aufgabe dienen willst. Ist ein schöner
Ozean, wenn man ihn richtig auffasst. Bezüglich
„noch mehr Ausbildung“ werde ich Dir schon zu rechter
Zeit schreiben u. ich glaube der beste Ausbilder
werde ich dann selbst sein, braucht aber keine Sorge
haben. Jedenfalls wirst Du in der ersten Zeit nicht
allein sein - doch es hat ja alles noch Zeit, außer
ich könnte früher retour kommen.

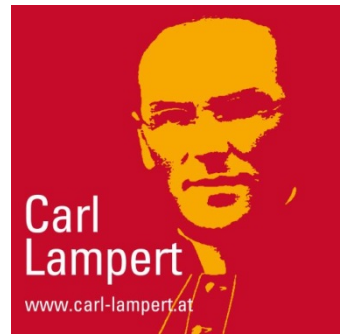
So viel für heute u. nun viele Grüße
an alle. Auld an Gabriels. Ist Friedrich ~~noch~~ in
Zürchen bemerkbar geworden?

Dein Onkel Carl

Nun hast Du noch Zeit, Dich in den Gedanken einer „geistl[ichen]. Köchin“ einzuleben; u[nd]. es freut mich, dass Du dieser Aufgabe dienen willst. Ist ein schöner Beruf, wenn man ihn richtig auffasst. Bezüglich „noch mehr Ausbildung“ werde ich Dir schon zur rechten Zeit schreiben u[nd]. ich glaube, der beste Ausbildner werde ich dann selber sein, brauchst aber keine Sorge haben. Jedenfalls wirst Du in der ersten Zeit nicht allein sein; - doch es hat ja alles noch Zeit, außer ich könnte früher retour kommen.

So viel für heute; u[nd]. nun viele Grüße an alle, auch an Gabriels! Ist Friedrich schon in-zwischen bemerkbar geworden?

Dein Onkel Carl



Katholische
Kirche
Vorarlberg